Der Ruf der Küste

Die Seattle Ausstellung ladet Euch ein. Die Pacific Küstengegend im Erblühen ihrer Civilisation, erfuer cht Euch jenes Land zu bereisen. Der schmelzende Schnee der Berge ist ein magisches Anziehungsmittel in Verbindung mit dem Genius von elektrischen und Gärtnerkünsten; jene mächtigen Wälder sind die letzten ihresgleichen in diesem Lande; es giebt keine solche Obstgärten, Orangenhaine oder Blumenlandschaften auf der Welt — und gab es noch nie. Auf einer Küstentour kommt Ihr durch ein Reich wo die Romantik der spanischen Vergangenheit verwoben ist mit den menschlichen Errungenschaften des neuen Westens.

Seht Euer eigenes Land; seht den Westen mit seinem schnell wachsenden Reichthum, seiner Bevölkerung und seinen unvergleichlichenä Städten, und erfahrt welche Zukunft er Euren Söhnen bieten mag; diese Reise von fünftausend Meilen ist eine weitreichende Erziehung. 1909 bietet Euch viel.

Burlington Route

Thos. Connor, Ticket Agent, C. B. & Q.

L. W. Wakely, G. P. A. Omaha, Nebr.

Meister-Spezialist

Wenn ein Mann ein besseres Buch schreiben kann als wie sein Nachbar, oder er kann eine bessere Predigt halten, oder kann er auch nur eine bessere Mausefalle herstellen und er baut sein Haus in der Wildniß, so wird die Welt dennoch einen wohlausgetretenen Pfad zu seiner Thürschwelle bereiten. Es ist nicht was Ihr thut, sondern der Weg wie es gethan wird, was den Unterschied macht zwischen der erfolgreichen und der erfolglosen Person.

Vergendet keine Zeit!

Der ärgste Verschwender der Welt ist derjenige, welcher Zeit vergeudet. Konsultirt einen Spezialisten. . . . . .

Der seine Sache versteht.

Vermeidet gefahrvolle, experimentelle oder ungewisse Behandlung. Der Erfolg kann nur von dem geschickten, erfahrenen und erfolgreichen Spezialisten erzielt werden; von einem Spezialisten der ein solcher dadurch wurde weil er die von ihm erwählte Spezialität zu seinem Lebensstudium machte, durch die Konzentrirung eines jeden Gedankens auf die unentwegte Verfolgung des vor Augen schwebenden Zieles. Dieses erklärt den Unterschied zwischen Erfolg und Mißerfolg in der Behandlung und Heilung spezieller und privater Krankheiten. Ich werde eine gründliche und wissenschaftliche Untersuchung Ihres Leidens kostenfrei vornehmen, eine Untersuchung welche den wahren Zustand Ihrer Gesundheit enthüllt, ohne welche Sie sonst im Dunklen herumtappen.

Wenn Ihr schon in Behandlung gewesen seid, ohne Erfolg gehabt zu haben, dann will ich Euch zeigen warum es fehlschlug. Ich habe mein ganzes Leben dem Studium dieser Krankheiten gewidmet und verspreche ich Euch schnelle, sichere und gewisse Resultate in der Behandlung von:—

Nervöser Entkräftung, Krampfaderbruch (ohne Operation) Wasserbruch
Strictur Eiterung
Privatkrankheiten Bruch, Blutvergiftung
Eiternde Ausbrüche am Leib, im Mund od. im Hals
Ausfallen des Haares 2c, Krankheiten der Nieren, Blase, Vorstehdrüse u. alle Krankheiten der Genitalien.

Frauenkrankheiten: Solche wie schwacher Rücken, herniederzerrende Schmerzen, Kopfweh und Migräne, Nervosität, Schlaflosigkeit, Blasen- und Nierenleiden, Magenleiden, Menstrualbeschwerden usw.

Hautkrankheiten aller Art, Pickel, Mitesser, Finnen, dicke und blaßgelbe, fahle Haut bei jungen Leuten. Dutzende von Zeugnissen von jungen Leuten die hier in Grand Island wohnen, welche ich von Pickeln, Mitessern und Finnen kurirt habe, nachdem sie alle Hoffnung aufgegeben hatten, jemals von dieser peinlichen, entstellenden und verdrießlichen Krankheit kurirt zu werden.

Privatheim im Weichbild der Stadt vor und während der Niederkunft. Mütterliche Abwartung und die sorgsamste Pflege garantirt. Ein gutes Heim wird gefunden für Babies.

Kostenlose „Search Light" Untersuchung.

Dr. Rich gegenüber der City Hall, Grand Island, Nebraska.

W. H. Thompson,

Advokat und Notar,

Praktizirt in allen Gerichten.

Grundeigenthumsgeschäfte und Collektionen eine Spezialität.

..Concret-Blöcke..

Die Roney Blöcke sind Gute

Telephon B 128 Fabrik an Front Str., zwischen Lincoln und Green.

Laßt uns berechnen für Euren Seitenweg.

60 YEARS' EXPERIENCE

PATENTS

TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &C.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents.

Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the

Scientific American.

A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, $3 a year; four months, $1. Sold by all newsdealers.

MUNN & Co. 361 Broadway, **New York**
Branch Office, 625 F St., Washington, D. C.

CROUP stopped in 20 minutes sure with Dr. Shoop's Croup Remedy. One test will surely prove. No vomiting, no distress. A safe and pleasing syrup—50c. Druggists.

Jugendliche Flugtechniker.

Aviatikerschulen für Knaben sind jetzt in England verschiedenen Gymnasien angegliedert worden. Die erste Schule dieser Art wurde von Dr. Patrick Alexander an den alten berühmten United Service Colleges in Windsor in's Leben gerufen. Die jungen Knaben der Anstalt, die sich für die Flugtechnik interessiren, nehmen in einem großen Laboratorium an einem Kursus theil, den Alexander leitet. Es werden ihnen zunächst die verschiedenen Aeroplane in Wort und Bild vorgeführt, die Steuer- und Stabilisirungsvorrichtungen erklärt und alle wichtigen Fortschritte der praktischen Luftschiffahrt durch Lektüre vermittelt. Ferner sind in dem Laboratorium maschinelle Einrichtungen zur Konstruktion von Aeroplanmodellen vorhanden. Jeder Schüler kann hier nach entlehnten oder eigenen Ideen kleine Flugmaschinen bauen, die dann auf einem großen Rasenplatze im Freien ausprobirt werden. Bisher wurden in der Schule zu Windsor etwa 25 kleine Flugmaschinen von Schülern erbaut. Gemeinschaftlich mit dem Lehrer haben die Schüler ferner einen großen Doppeldecker konstruirt, der sich nach Drachenart bereits über dem Boden erhoben hat.

Der Großvater der Exkaiserin Eugenie war ein gewisser William Kirkpatrick, der in Belfast einen Materialwaarenladen hatte. Der Kleinhändler wanderte später nach Amerika aus, wo er zu Ansehen und Vermögen kam. Von hier wurde er als Konsul der Ver. Staaten nach Malaga geschickt, wo er die älteste Tochter eines Belgiers Namens Grevigny heirathete. Eine Tochter aus dieser Ehe heirathete den Marquis de Montijo, nach dessen Ableben die Wittwe ihre Tochter Eugenie auf einer Reise durch Europa mitnahm. Bei dieser Gelegenheit traf Eugenie mit dem Prinzen Louis Bonaparte zusammen, bekannte sich als eine seiner Anhängerinnen und heirathete dann bekanntlich den Prinzen.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Ein Akt der Rache

Die Ermordung der 20-jährigen Elsie Sigel.

Schleier jetzt gelüftet.

Aus Briefen, die die Polizei des verhafteten chinesischen Restaurateurs Chu Gain und dem des Kellners Leong Lee Lim al. Leon Ling fand, geht hervor, daß der Letztere dem Mädchen nachstellte und es wahrscheinlich in einem Anfall von rasender Eifersucht tödtete. — Begräbniß der Ermordeten wird in aller Stille von der Morgue aus abgehalten werden. — Der angebliche Mörder heute verhaftet.

Schenectady, N. Y., 21. Juni. Ein Chinese, der seinen Namen als Leon Ling angab und dessen Aeußeres in jeder Beziehung auf die Beschreibung des in New York gesuchten Leon Lee Ling alias William H. Leon paßt, wurde heute hier verhaftet. Aus West Galway traf heute Mittag die Nachricht ein, daß auch der Genosse Leon Ling's, Chung Sin, in Haft genommen worden ist.

New York, 21. Juni. Nach einem heute Morgen von der hiesigen Polizei bekannt gegebenen Bericht ist der Schleier des Geheimnisses, mit dem die Ermordung der Tochter von Paul Sigel und Enkelin des berühmten deutsch-amerikanischen Generals Franz Sigel, umgeben war, gelüftet. Man kennt den Mörder, weiß, was die eigentliche Veranlassung zum Morde war, und hat über jeden Zweifel festgestellt, daß die Ermordete mit zwei Chinesen ein Liebesverhältniß unterhielt, von dem ihre Eltern angeblich keine Ahnung hatten. Der eine dieser Chinesen ist der Restaurateur Chu Gain, der vorläufig nur als wichtiger Zeuge in den Tombs festgehalten wird und in dessen Geschäftsplatz man viele von Elsie Sigel an ihn geschriebene Briefe fand, die in sehr zärtlichem Tone gehalten waren und in denen sogar intime Angelegenheiten besprochen wurden, die Mädchen in der Regel nur ihren intimsten Freundinnen gegenüber erwähnen. Gain giebt zu, mit der Ermordeten bis kurz vor ihrem Tode verkehrt und sie als seine Geliebte betrachtet zu haben, erklärt aber aufs entschiedenste, daß er mit dem Morde auch nicht das geringste zu thun habe. Der andere „Freund" Elsie's war der seit dem 10. Juni verschwundene chinesische Kellner William L. Leon al. Leong Lee Lim, in dessen Zimmer die Leiche des Mädchens gefunden wurde. Auch dieser war, wie die Polizei über jeden Zweifel festgestellt hat, im Besitz einer Anzahl von Liebesbriefen, die Elsie ihm geschrieben und in denen sie ihm versichert hatte, daß er der einzige sei, den sie lieben könne und dem sie für immer angehören wolle. Es ist unter den Umständen nichts natürlicher, als anzunehmen, daß das Mädchen mit den beiden Söhnen des „Reichs der Mitte" zu gleicher Zeit korrespondirte, Beide in dem Glauben erhielt, daß sie sie aufrichtig liebe, daß von den Chinesen keiner von dem Verhältniß wußte, das Elsie mit dem andern unterhielt, und daß Leong Lee Lim dem Mädchen Rache schwur, als er die Entdeckung machte, daß sein Landsmann Chu Gain der bevorzugte war. Verschiedene gestern zu Tage geförderte Beweise lassen mit Bestimmtheit darauf schließen, daß der Mord sorgsam geplant und sehr raffinirt ausgeführt worden ist, daß Lee Lim unmittelbar nach Ausführung des schrecklichen Verbrechens das Weite suchte und seine intimsten Freunde dadurch auf die falsche Fährte lenkte, daß er ihnen mittheilte, er habe die Absicht, nach Vancouver zu gehen. Sowohl in den Vereinigten Staaten, wie auch in Canada wird er eifrig gesucht, und man glaubt bestimmt, daß er nicht entwischen kann. Gain ist ein wohlhabender Mann und war als solcher eher imstande, durch kostbare Geschenke sich die Neigung des Mädchens zu verschaffen und zu erhalten, als Lee Lim, der mittellos und gezwungen war, seinen Unterhalt als Kellner zu verdienen. Er war aber eine stattliche, manche behaupten, sogar eine schöne Erscheinung, soweit man bei einem Zopfträger von einer schönen Erscheinung reden kann, konnte dem Mädchen aber weder kostbare Geschenke verehren, noch sie zu Ausflügen einladen, was Gain regelmäßig that. Wie schon bemerkt worden ist, war Leong ein Erzheuchler und Don Juan der schlimmsten Sorte. Unter Fräulein Sigels Sonntagsschülern zeigte er sich als der aufmerksamste und frömmste, in den Gottesdiensten gerirte er sich mit großem Geschick als einer der Gläubigsten, betete, sang und wußte von seinen Erfahrungen im Christenthum so viel und so schön zu erzählen, daß sowohl seine Lehrerin, Fräulein Sigel, wie auch deren Mutter, die ebenfalls eine eifrige Missionarin unter den Chinesen war, und ihre Gesinnungsgenossin, Frau Todd, „Mutter" Todd, wie sie von Lee Lim und anderen sogenannten Bekehrten unter den Mongolen genannt wurde, stolz auf ihn waren und ihn wiederholt als Muster wahrer Frömmigkeit und als redendes Beispiel für das, was die Missionarinnen unter den Chinesen erreicht, den „Ungläubigen" zeigten. Das Begräbniß des ermordeten Mädchens wird, wie der Vater heute erklärte, nicht von der Wohnung der Eltern, sondern von der „Morgue", in der die Leiche sich befindet, abgehalten werden. Die Eltern, die durch den schrecklichen Zwischenfall beinahe vollständig niedergebrochen sind, wollen es unter allen Umständen vermeiden, daß das Begräbniß zu irgend welchen Demonstrationen Veranlassung gebe. Sie werden Tag und Stunde der Beerdigung so geheim halten, daß nur die nächsten Anverwandten daran theilnehmen können. Um feststellen zu lassen, ob der Ermordeten vor ihrem Tode Gift beigebracht wurde, hat man den Magen und andere Theile einem sachverständigen Chemiker zur Untersuchung übergeben.

New York, 21. Juni. Aus Washington traf heute hier die Nachricht ein, daß Leon Lee Lim, al. Leon Ling, der Mörder von Frl. Elsie Sigel, sich mit seinem ebenfalls von hier verschwundenen Freunde Chung Sing und einem weißen Mädchen von Mittwoch Morgen bis Donnerstag Nachmittag letzter Woche daselbst aufgehalten habe. Das Mädchen habe ein Zimmer an C. Straße bewohnt, ihrer Vermietherin mitgetheilt, daß sie eine Krankenwärterin sei und nach Baltimore gehen müsse, um dort die Pflege eines Patienten zu übernehmen. Am Donnerstag Abend sei sie, wie die Frau, bei der sie wohnte, sagte, von zwei modern gekleideten und gut aussehenden Chinesen abgeholt worden.

Nationales Skatturnier.

Der erste Preis, $1,000, fällt nach Chicago.

Nächster Congreß in Detroit.

Milwaukee, 21. Juni. In der gestrigen Tagsatzung des Nordamerikanischen Skatverbandes wurde beschlossen, den nächsten Skatcongreß im Jahre 1910 in Detroit abzuhalten. Hermann H. Lahrheim von Cleveland bleibt einer der Direktoren des Verbandes, als Vertreter von Ohio.

Obwohl erst heute Abend in Whitefish Bay anläßlich des dort stattfindenden Sommernachtsfestes die Bekanntmachung der Preisgewinner erfolgt, so scheint doch schon festzustehen, daß Chas. F. Glesser von Chicago den ersten Preis, Eintausend Dollars in Baar, davongetragen hat, während der zweite Preis, fünfhundert Dollars in Baar, Alvin C. Kuntz von Milwaukee und der dritte Preis, eine feine Silbergarnitur im Werthe von $450, M. M. Jonas von Chicago zugefallen sein dürfte. August Zwierlein von Cleveland ist eines Preises sicher; ob auch C. L. Schorndorfer einen Preis gewinnt, ist wegen eines Fehlers auf der Spieltabelle zweifelhaft.

Wie am Samstag Abend, betrug auch die Betheiligung am Skatturnier am Sonntag Vormittag etwa 3200, so daß an 800 Tischen im Hippodrom und der Westseite-Turnhalle gespielt wurden. Mit Flaggen aller Nationen hatte man den nüchternen Raum im Hippodrom geschmückt. Der ganze Boden war mit runden Tischen bestanden, deren jeder einzelne seine Nummer trug, ja selbst die Sitzordnung der Spieler war genau festgestellt. Tafeln mit leicht sichtbaren Ziffern thaten am Kopf der Tischrunde kund, in welcher Reihe der gesuchte Tisch stand; es war durch diese Einrichtung eine rasche und sichere Orientierung leicht gemacht. Als Aufseher und Schiedsrichter fungirte eine Anzahl von sogenannten Skatmeistern, je einer für fünf Tische. Wenn sich ein Disput unter den Spielern erhob, so war der Skatmeister berufen, erklärend und entscheidend einzugreifen. Da aber die überwiegende Mehrzahl der Spieler sattelfest und in die Regeln des Bundes eingeweiht war, wurden die Dienste des Skatmeisters, als deren oberster gestern Fred Tschientschy fungirte, nur selten in Anspruch genommen.

Ein großer Theil der Congreßtheilnehmer wohnte gestern Abend im Hippodrom einem von Jos. Clauder's Kapelle gegebenen Galaconcert bei. Auch für die Damen gab es gestern im Calumet-Club ein Turnier. Es betheiligten sich daran 830 Damen, und zwar spielten 80 Skat, 550 „Cinch" und 200 „Bridge Whist". Auch für die Siegerinnen im Damen-Turnier waren werthvolle Preise ausgesetzt.

Heute Vormittag leisteten viele Hunderte von Congreßgästen der Einladung zu einem Frühschoppen in der Pabst'schen Brauerei Folge. Das Wetter ist großartig schön.

— Präsident Taft hatte gestern die republikanischen Mitglieder des Finanzcomites des Bundessenats zum Diner nach dem Weißen Hause geladen und conferirte mit ihnen betreffs der von ihm empfohlenen Steuer von 2 Prozent auf die Netto-Einnahmen von Corporationen.

Die Deutschen in Paris.

Warum sie ihre Nationalität verleugnen.

Der französische Haß ist geschwunden.

Das Verbergen der deutschen Nationalität, das man den Pariser Deutschen auch heute noch nachsagen kann, hat nichts mit der früheren Abneigung der Franzosen gegen die östlichen Nachbarn zu thun. Es ist dem Deutschen angeboren, und das ist und war immer und überall so. Man suche, wie ich es gern gethan habe, auf den Pariser Friedhöfen nach deutschen Grabschriften: man wird keine einzige finden.

In Paris wohnen mehr Deutsche als Angehörige irgend eines anderen fremden Volkes, die Italiener allein ausgenommen, — die Belgier sind ja eigentlich keine Ausländer in Frankreich. Rechnet man die Schweizer, Luxemburger und Oesterreicher deutscher Zunge ein, — dürfte die deutsche Kolonie von Paris wohl dreimal so stark sein wie die englische und amerikanische zusammen. Geht man nun aber durch die Geschäftsstraßen, durch die großen Boulevards, die Avenue de l'Opera, die Rue de la Pair, so wird man mindestens dreißig oder fünfzig englische Aufschriften sehen, ehe man eine einzige deutsche erblickt. Und schaut man sich die in diesem anscheinend englischen Läden ausgebotenen Waaren an, so wird man finden, daß die gute Hälfte davon aus deutschen Fabriken stammt, und daß wir es ganz einfach mit Niederlagen von deutschen Firmen zu thun haben. In Frankreich, wie im übrigen Auslande und sogar in Deutschland selbst hat man gar keine rechte Vorstellung davon, wie die deutsche Industrie für den Export arbeitet. Nicht nur tausende von Amerikanern und Russen, sondern auch tausende von Deutschen kaufen in Paris ein Mitbringsel für die Daheimgebliebenen, suchen dazu selbstverständlich „etwas echt Pariserisches heraus, das man daheim nicht haben kann", — und erstehen einen in Berlin, Pforzheim oder Köln hergestellten Gegenstand.

Warum schreibt der deutsche Fabrikant nun nicht seinen deutschen Namen über seine Pariser Niederlage? Warum versteckt er sich hinter der englischen und französischen Sprache? Die Antwort liegt auf der Hand: die Fremden, die die deutschen Souvenirs aus Paris mitbringen, würden sie ja nimmermehr kaufen, wenn sie wüßten, daß sie in Deutschland gemacht wurden, sondern sie würden entdecken, daß sie doch recht plump und unschön seien. Der deutsche Ladenbesitzer in Paris fürchtet sich also nicht, die Franzosen könnten ihm aus lauter Patriotismus die Ladenfenster einschlagen, sondern er will die in Paris einkaufenden Fremdlinge anlocken und seine Waaren an den Mann bringen.

Der französische Deutschenhaß existirt heute nicht mehr. Die Zeit ist eben doch ein famoser Arzt, der alle Wunden heilt. Ganz ist die elsässische Wunde noch nicht vernarbt und kann es nicht sein, so lange Leute wie z. B. Clemenceau, welche den Krieg als Männer miterlebt haben, die Geschicke Frankreichs lenken. Erst wenn die neue Generation, die ja schon vielfach die Zügel ergriffen hat, zur Alleinherrscherin geworden ist, wird das verlorene Reichsland aufhören, den Franzosen Kopfweh zu machen. Jedes Jahr aber bringt uns diesem Ziele näher, und jetzt sind wir schon bei der Gleichgültigkeit angelangt, welche den in den ersten Jahren nach dem Kriege unzweifelhaft bestehenden Haß und die allmählich kühler gewordene Antipathie abgelöst hat. Bis zur Sympathie sind wir noch nicht gekommen, aber wir stehen heute ungefähr auf der gleichen Stufe mit allen anderen Ausländern, und dem Deutschen schadet seine Nationalität in Paris nicht mehr als dem Engländer oder dem Italiener. Sollte es also noch Leute in Deutschland geben, die sich vor einem Besuche der französischen Hauptstadt fürchten, sie sollen nur ruhig deutsch sprechen und ihr Deutschthum zeigen, kein Mensch wird sie darum schief ansehen, wenn sie nur sonst höflich und manierlich sind. Passiert ihnen aber etwas Unangenehmes am Seine-Strand, so sollen sie das ja nicht ihrer Nationalität zuschreiben; das hat dann vielmehr immer seine persönlichen Gründe und wäre ihnen in Wien oder in Berlin sicher auch begegnet.

Das Radfahren beim Gewitter.

Wenn eine Radlerin unterwegs vom Gewitter überrascht wird, entledige sie sich sofort ihres Rades, um der Blitzgefahr zu entgehen. Sollte kein Haus erreichbar sein, in dem sie mit dem Rad zugleich Zuflucht finden könnte, so bringe sie das Rad an einem vor Regen möglichst geschützten Orte — etwa einem Erd- oder Felsvorsprung, einer Hecke usw. — unter und entferne sich selbst ein gutes Stück von der Stelle, denn die Eisentheile des Rades ziehen den Blitz an. Das Radeln bei Gewitter ist stets mit Lebensgefahr verbunden, und äußerste Vorsicht ist also in derartigen Fällen geboten.

Burlington Route

Fahrplan.

Grand Island, Neb.

Lincoln, Omaha, Chicago, St. Joseph, Kansas City, St. Louis und alle Punkte Ost und Süd.

Denver, Helena, Butte, Portland, Salt Lake City San Francisco und alle Punkte West.

Züge gehen wie folgt:

Westlich gehend.

No. 41 N. Pac. Expreß, täglich 9.00 Abend
No. 39 Local tägl. . . . . 3:18 Nachm (nicht Sonntags)
No. 43 G. N. Expreß täglich . . 4:30 Morg.
No. 37 Local tägl. . . . . 10:35 Abend
No. 49 Local Fracht tägl. . . . . 7:00 Morg (nicht Montags)
No. 37 und 38 laufen nicht westlich von Grand Island.

Oestlich gehend.

No 38 täglich . . . . . 7:00 Morg.
No. 40 täglich (nicht Sonntags) 10:05 Mor
No. 42 täglich . . . . . 12:29 Nachm
No. 44 täglich . . . . . 10:00 Abds
No. 48 Local Fracht täglich . . . . 3:30 Nachm (nicht Sonntags)

Für Näheres, Zeittabellen, Karten und Billete sprecht vor oder schreibt an Thos. Connor, Agent Grand Island oder J. Francis, General Passagier Agent, Omaha, Neb.

Martin, belgischer Zug-Hengst Registrirt No. 46,764. Alter 3 Jahre.

Compere, —schwarzer Percheron Hengst No. 25,446.

Beide werden während der Saison 1909 auf meiner Farm stehen, eine halbe Meile Südwest vom Hospital.

HENRY HENNE, Eigenthümer.

Dr. J. LUE SUTHERLAND,

Arzt und Augenarzt,

Brillen eine Spezialität.
Office im Alexander Gebäude.

"THE VIENNA"

Restauration und Bäckerei . . . . . .

HENRY SCHUFF, Eigenthümer.
111 Nord Locust Straße.

Reguläre Mahlzeiten 25 Cents.—Frühstück von Morgens 6 bis 10 Uhr; Mittagessen von 11 bis ½5 Uhr — Abendessen von 5 bis 9 Uhr. Außerdem Mahlzeiten zu jeder Tages- und Nachtzeit zu Preisen, je nach der Bestellung von 10c und 15c an aufwärts. Kommt herein und besucht mich.

DR. R. EBBITT,
Thierarzt.
Hülfs-Staatsthierarzt
Hospital 412 westl. 3te Straße, hinter Johnson's Schmiede.
Bell Phone Black 82, Independent 293 Grand Island, Neb

Harmony Loge No. 37, A. O. U. W.—Versammlung jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat in der A. O. U. W. Halle. Auswärtige Brüder willkommen.

Dr. M. T. Bernard,

Thierarzt. Hülfs Staatsthierarzt. Konsultation frei.

Dr. A. B. MANNING, Gehilfe.

Graduirter Thierarzt.

Zufriedenheit garantirt.

Beide Telephone 241. Wohnung im Palmer Haus.

Unverdaulichkeit.

Magenleiden ist nur ein Symptom und nicht an sich eine Krankheit. Wir halten Dyspepsie, Sodbrennen und Unverdaulichkeit für wirkliche Krankheiten, sie sind aber nur Symptome eines spezifischen Nervenleidens—nichts anderes.

Es war diese Thatsache, die zuerst und in richtiger Weise Dr. Shoop auf die Herstellung des jetzt so äußerst populären Magenmittels—Dr. Shoops Restorative—brachte. Die direkte Wirkung auf die Magennerven verhalf Dr. Shoop und seinem Restorative zu diesem Erfolg. Ohne dieses originale und höchst vitale Prinzip hätten solch dauernde Erfolge nicht erzielt werden können.

Gegen Magenbeschwerden, Blähungen, Billosität, üblen Athem und fahlen Teint gebraucht Dr. Shoops Restorative—Tabletten oder flüssig—und überzeugt euch selbst, was es thun kann und wird. Wir verkaufen und empfehlen gerne

Dr. Shoop's Restorative.

THEO. JESSEN.